

145/26

1588 Dezember 6.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN¹ UND RAT
VON [STADT UND AMT] ZUG

"Was üwer unnd unser g.L.E. [Bürgermeister und Rat] von Biell uff
unser der siben Catholischen [mit dem Bistum Basel, welches die
Herrschaft in Biel innehatte, verbündeten] Ortten [deren Vorort Lu-
zern war] Gsantten uff letztt gehaltnem tag Zuo Baden [anlässlich
der am 13. November 1588 begonnenen Tagsatzung der XIII Orte]² ihnen
gethanes schryben geantwört Und Wessen sy sich hingegen dem hoch-
würdigen ... Herren Und pundtsgnossen, dem herren Bischoffen Zuo Ba-
sell [Jakob Christoph **Blarer von Wartensee** mit dem Biel im Streite
lag]³ beschwärent und erklagent, Dessen alles mögent ihr uss byli-
gender Cobby ihres schrybens an unns die siben Catholischen Ort
gethan, bericht unnd verstendiget werden, Deren wir üch hiemitt
gern theillhaftig machen Und damit neben anerbietung aller Eidt-
gnösischen brüderlichen thrüw Liebe unnd fründtschafft göttlichen
und **Mariae** schirm bevelhen wöllen ...".

1) Ammann war damals **Beat I.** Zurlauben.

2) s. EA V 1, 134 (Nr. 78). Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat I.
Zurlauben vertreten.

3) s. ebenda 135 o

Original, mit Siegel - AH 145, 62-63 - Blatt 62^v und 63^r leer

145/27

1720 Dezember 23.

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VON FÜRSPRECH JOHANN JAKOB KÜNG¹ FÜR
HANS UND BALTHASAR STÜBI, ALLE AUS [DER STADTZUGERISCHEN
VOGTEI] OBERRÜTI²

"Jch Johan Jakob Küng fürsprech in dem Zwing [Ober-]Rüdti Undt Ambt
Meyenberg wohnhaft thuon Kundt Und bekhene öffentlich hiemitt disser
Copey dass ich dem ... Hanss Und Baltzer stübi, Auss ob besagtem
Zwing Rüdti Und Ambt Meyenberg bin aufrecht Ehrlich Und Redlich
schuldig worden benamtlichen ... [1200] guldj bahres gelt der Statt
Zug Währung
Die Selbigen verspriche für mich Meine erben Und noch Komenten ob

gedachten hanss und baltzer Stübi Jhren Erben oder sunsten einem Jeden anderen mit Recht inhaberen disers brieffs widerum fründtlich, Und götiglich Zuo erlegen Und Zuo bezallen von heütt datto diss brieffs über ein Jahr mit Sambt dan Und im fahl lenger gestündet Wird Und lossung nit beschicht Jährlichen Und Eines Jeden Jahrs allein Und besonders allwegen auff Martini dess heilligen bischoffs tag [=11. November], acht tag vor oder darnach ohngefährlichen Von Jedem hundert fünf guldj Zuo Versprochenen Zinss wofehren Er Neüw Zallt wirdt Ehenter Zwey zuosamen fallen Sonsten Sechs gulden Zuo sicheren Und gewüssen handen, Und gewalt andtwordten Und wähen ohne Intrag Und widerredt. Dessen Nun Zuo guodter Sicherheit habe Zuo Underpfandt Auff Recht ehrlich Und Redlich ingesetz[t] unnd hafft gemacht, Mein hauss Und heimbwessen, auch hernach beschribene güötteren. Alls, Matten Weyden und Acher Sambt einer gantzen Rütte gemeint gerechtigkeit. Stosst hauss Und haussmathen An Mein Under huss Und forder hussmathen so alles Ann ein Anderen stost und ligt. Die ober weidt stost Unden An mein hussmaten Und An Hans **bochslers** weid und hinten an mein Klein matli genambt³ und oben an dess Joseph filligers [=Villiger] Klein mathen

Mer ingesetz[t] mein hünenberger schachen [wohl der gegen Hünenberg hin gelegene Schachen in der Gemeinde Oberrüti gemeint] er stost Usen Ann das grien oben An des Pauli Wyssen [=Wyss] grabacher Und Am halmenschachen, ergibt Jerlich Sechs Küö Sümerig.

Aber ingesetz[t] ein Jucharten furt acher stost an Marti filliger [=Villiger] beügen acher Und an Jgell Acher und an dess Josseph filligers furth acher.

Jtem ingesetz[t] der falkhenacher, stosst an der Rütteren Allment Schoren genambt Und an des leontzi **bochslers** Weidt Stehendt Vor hero daruff Järlich Zinss Ann Kernen der Pfar Kirchen Zuo [Ober-]Rüthi [wo die Stadt Zug die Kollatur innehatte] Und dem godtshuss frauenthall [=Fraenthal] ... [4½] fiertel Sonsten ohne den gewonlichen Zehenten Kirchen Und Vogt Rechten ledig Und Eigen

Auff Mein dess schuldnern sümiges abstaten hin kan Und mag ein Jeder mit Recht Jnnhaber disers briefs for Und obgemelte Underpfand Zuo Rüdti Vor gricht mit Recht anlangen bekhüeren Und Umtriben Versetzen Verganthen oder Zuo Selbst eignen handen Ziehen Untz und so lang ein Solcher Umb Sein Ansprach dess haubtguots Verfallne Zinss Rechtmessig hierauff erloffne Kösten follkomen aussgewysen befridiget vernüögt und bezalt Sein werden

Alles getreulich nach der Statt Zug Und dess Zwings Rüdti alten gewonheiten brauch und Rechten

So lang lossung nit beschicht disser brieff in Krefften bestehn Und verbliben Soll ...

Über das ist es heiter Abgereth Und anbedingt das wan disser for-
geschribne gült solt noch Zwey Verflussnen Jahren Abgelöst müsti
Sein so Soli der inzieher disser gült schuldig Sein dem gemelten
[Johann] Jakob Küng den fällig schrib Und Sigell tax Zuo geben
Zügen dessen wahr der Ehrsam Und bescheidne Am[m]a[nn] beten Meyer
[=Meier] Und wolffgang Meyer [=Meier] dess grichts beid Zuo Rüditi So
beschechen ist den 23 tag Christmonath dess 1720 iars
Disser brieff ist von Anfang Angangen Uff Martini des 1693 iars
Jetz aber widerum Auff Zwey Jahr Angestellt in dem Jahr 1720 den 23
tag Christmonath

[gez.] Wolffgang Meyer"

"Nota Solle in a.º 1693. ein annotation gemacht, undt angezeigt werden".

"Copei um 1200 gl."

- 1) Der in Zurlaubiana AH 89/103 vorkommende Fürsprech Jakob Küng, von Ober-
rüti, sollte aufgrund des hier vorliegenden Dokuments richtig Johann Ja-
kob Küng heissen. Das Gleiche dürfte auch beim in AH 102/125 genannten
Ausgeschossenen von Oberrüti, Jakob Küng, der Fall sein.
- 2) Auch von allen nachgenannten Personen ist anzunehmen, sie stammten von
Oberrüti.
- 3) Ganz allgemein ist anzunehmen, dass auch alle nachfolgend genannten
Flurnamen im Gemeindebann von Oberrüti anzusiedeln sind.

Glosse vermutlich vom Stadtschreiber von Zug, **Heinrich Damian Leonz**
Zurlauben. Dorsualnotiz von Wolfgang Meier - AH 145, 64-65

145/28

1633 Juli 14.; "Jn yl"

A

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT VON STADT UND AMT ZUG AN IH-
REN AMMANN UND TAGSATZUNGSGESANDTEN AUF DER JAHRRECHNUNG
IN BADEN¹, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN

"Uss Üwerem schryben habendt wir die lezste Anthwortt oder ercle-
rung, so wol des Französsischen pass Und [des vom Lieutenant général
du roi - **Ludwig XIII.** - aux Grisons, Henri I^{er} Duc de **Rohan**, begehr-
ten] durchzugs halber; alls über den nachmalen ernuwerdten Eidtgnos-
sischen Uffbruch in d Pündt [- Bündnerwirren! -]² Und wz demnach der
wachten halb in der graffschafft Baden, geschlossen u[nd] verstan-
den. Habend hinwiderumb Zu vernemmen, dz Unss Vast bedenklich fürge-
fallen, Unnss dess durchzugs halber einigen weg Zu erklären, in er-
wegung wie ietzt ein Zyt hero Von den Franzosen der pass durch ein
Eydgnosch.^t Unbegrüest glychwol Underm schyn in den pündt, hernach
aber von daselbs, hinuss uffn Rychsboden, nit allein Zu nachteil
Keys: Mst. [**Ferdinand II.**] und dess huss [**Habsburg-**]Oesterrychs,